



Inline-Schicht für die Kreislauf-Pflicht

Anlagen für Verpackungsfolien aus Monomaterialien und rezyklierbarer Beschichtung

Über die geringe Medienpräsenz mussten sich die führenden Köpfe der Brückner-Gruppe bei ihrer Veranstaltung für die Fachpresse am Firmensitz im oberbayerischen Voralpenland etwas grämen. Doch die wirtschaftliche Entwicklung und technische Ankündigungen konnten trotz des schwierigen Umfelds eher Freude machen.

Nach über zwei Wochen K-Preview-Veranstaltungen von Linz über Antwerpen bis Düsseldorf hatte sich nur noch eine relativ kleine Zahl von Journalisten Zeit für die Fahrt zur Brückner Group genommen. Doch die in der Branche seltener werdenden positiven Nachrichten, die es dort zu hören gab, versöhnten mit der Anreise an die Standorte zwischen München und Salzburg. So erwartet die Unternehmensgruppe 2019 einen deutlichen Anstieg des Umsatzes auf rund 745 Mio. EUR, wie Managing Director Dr. Axel von Wiedersperg ausführte. Im Vorjahr hatte die Vergleichszahl noch bei 645 Mio. EUR gelegen, auch wenn 2017 ein Höchststand mit 663 Mio. EUR erreicht worden war.

Die Brückner-Unternehmen, allesamt Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Kunststoffverarbeitung, sind in mittlerweile schwierigen Zielmärkten wie der Verpackungs- und Automobilindustrie unterwegs. Gerade haben sie sich aber mit „hohen zweistelligen“ Millionen-Investitionen in ihre weltweiten Standorte offensiv aufgestellt. Die Summe floss etwa in den Neubau von zwei Bürogebäuden und zwei Parkhäusern sowie einem Blockheizkraftwerk bei Brückner Maschinenbau am Standort Siegsdorf, ein neu erbautes Bildungszentrum und eine deutliche Erweiterung der Montage- und Lagerflächen bei Kiefel in Freilassing sowie neue Montagehallen und ein neues Kundenzentrum bei Kiefel Packaging in Österreich. Ebenso wurden soeben die Fertigungs- und Büroräume am chinesischen Brückner-Hauptsitz in Suzhou deutlich erweitert, und in der Schweiz begann 2019 der Neubau eines gemeinsamen Firmensitzes für PackSys Global und Combitool.

Bei der Brückner Maschinenbau GmbH & Co. KG, Siegsdorf, die etwa die Hälfte des Gruppenumsatzes erwirtschaftet,



Stabiles Geschäft: In dem extrem zyklischen Marktsektor kann Michael Baumeister, Geschäftsführer von Brückner Maschinenbau, auf substantielle Anteile (orange) verweisen (© Hanser/K. Klotz)

hat sich in den letzten Jahren die Nachfrage nach Folien-Streckanlagen von 251 Mio. EUR 2016 auf 403 Mio. EUR 2018 erhöht, und eine weiter stabile Nachfrage bei biaxial verstreckten Folien sei zu erwarten. Die steigende Weltbevölkerung, wachsende Mittelschichten in China, Indien und innerhalb des ASEAN-Staatenbunds, immer neue Folienanwendungen in technischen Bereichen sowie der insgesamt günstigere CO₂-Footprint gegenüber vergleichbaren Verpackungen lassen eine positive Entwicklung erwarten, heißt es zur Begründung. So entwickeln Rohstoffhersteller, Folienproduzenten und Markenartikelhersteller immer neue Anwendungen und Funktionalitäten. Beispiele dafür sind biegsame optische OLED-Folie (sowohl auf Basis von PET-BO als auch PI-BO, also biaxial orientiertes PET und PI) für Mobil-Telefone, flexible Solarmodule (PI-BO) oder „Stone Paper“ (PP-BO oder PE-BO) als umweltschonender Ersatz für Papier.

Multilayer aus Monomaterial oder alternativ mit Inline-Beschichtung

Zum Stichwort Kreislaufwirtschaft trägt das Unternehmen auch im Hinblick auf die K2019 zwei neue Komponenten bei: Zum einen werden neue PE-BO-Anlagen (biaxial orientiertes Polyethylen) konzipiert, um Monopolymer-Verpackungsverbunde zu ermöglichen. Wo diese recyclingfreundliche Materialvariante die benötigten Barriereigenschaften nicht erreicht, werden PP-BO- und die neuen PE-BO-Anlagen um ein neuartiges Inline Coating ergänzt, das das Aufbringen von Funktionsschichten erlaubt, die sich beim Kunststoffrecycling als unproblematisch erweisen (mehr dazu in unserer September-Ausgabe).

Die Dienstleistungstochter Servtec setzt zur K2019 auf Serviceprodukte, die z.B. die gesicherte Fernwartung von Anlagen zulassen soll. Präsentiert werden in

Fünf Fragen an ...

... Michael Baumeister, Geschäftsführer Brückner Maschinenbau

Flexible Verpackungen sind wegen ihrer schlechten Recycelbarkeit in der Kritik. Wie schätzen Sie die Entwicklung ein?

Wir sehen bei flexibler Verpackung durchaus weiteren Bedarf und haben auch entsprechende Aufträge und weitere Anfragen. Aufgrund der weltweiten Diskussionen rund um Kunststoff denken unsere Kunden natürlich auch darüber nach, in welche Richtung, PP oder PET, sie investieren sollen. Bisher zeichnet sich hier jedoch keine Präferenz ab.

Sehen Sie eine wachsende Nachfrage nach Biokunststoffen?

Wir bieten z.B. die Verarbeitung von PLA schon seit etwa 20 Jahren an, aber das ist immer noch ein Nischenprodukt, weil sich damit aufgrund der schlechteren Barriereigenschaften andere Rohstoffe nicht einfach substituieren lassen. PLA kommt daher eher für Nischenprodukte infrage, ist aber auch relativ teuer.

Verringern Beschichtungen bei Monopolymerfolien die Recyclingfähigkeit?

Das von uns jetzt angebotene Inline-Coating ergibt eine bessere Haftung für

extrem dünne, transparente Barrierschichten aus Aluminium- oder Siliziumoxid, die – weil sie so dünn sind – auch beim Recycling keine Probleme machen. Wir verarbeiten solche Materialien bereits heute während der Produktion im Inline-Recycling. Das Beschichten mit Aluminium, also die Metallisierung, ist natürlich per se kritisch beim Recyceln: Man hat letzten Endes eine graue Folie, die sich nicht mehr als transparente High-End-Folie einsetzen lässt.

Wächst der Bedarf an Batterieseparatorfolien?

Nach der ersten Investitionswelle vor einigen Jahren ist es wieder etwas ruhiger geworden. Wir denken aber, dass es angesichts der angekündigten Anstrengungen in Richtung E-Mobilität in den USA und Europa eine neue Welle geben muss, aber das hat noch nicht begonnen.

Welche anderen technischen Folien sind derzeit am stärksten gefragt?

Folien für optische Anwendungen wie z.B. flexible Displays oder spezielle Folien für Mobilfunkanwendungen, Folien aus Polyamid, die etwa in Batterie-Verpackungen eingesetzt werden, oder PP-Kondensatorfolien z.B. für die Antriebs- und Steuerungstechnik bei hoher Temperaturbeständigkeit.

Interview: Dr. Karlhorst Klotz, Redaktion

Düsseldorf auch digitale Servicelösungen mit Modulen für Service, Ersatzteilwirtschaft, Kommunikation und Dokumentation.

Die für rund 200 Mio. EUR Umsatz stehende Tochter Kiefel GmbH, Freilassing, hatte erst wenige Tage vor dem Presetermin in einer Kundenveranstaltung die neue Generation Speedformer KMD 64.2 öffentlich gezeigt. Augenfällig ist das nahezu knopflose Design, das eine Smartphone-erprobte Generation von Bedienern intuitiv ansprechen dürfte. Auch ohne spezifische Ausbildung sollen sie die Thermoformmaschine intuitiv und ergonomisch bedienen können. Im Oktober wird auf der Messe dann die größere Schwester KMD 78.2 Speed der Blickfang sein und soll am Stand live ihre Performance unter Beweis stellen.

Last but not least hat die PackSys Global eine Monomaterial-Tube (inklusive Deckel) entwickelt, die gute Recyclingfähigkeit gewährleistet, ohne dass Tube und Deckel voneinander getrennt werden müssen. Ein weiterer Schwerpunkt der Brückner-Verpackungstochter liegt darin, die Aluminiumschicht aus dem Tubenlaminat zu eliminieren. Auf der K2019 gibt es eine neue Seitennaht-Technologie für den 360°-Druck zu sehen, die keine für den Verbraucher sichtbaren Überschneidungen mehr aufweist. Damit sollen im Kosmetikmarkt blasgeformte Flaschen ersetzt werden, was sich nach Angaben des Unternehmens in Materialeinsparungen bis zu 40 % auswirken könne und damit bestens zum Kreislaufwirtschafts-Motto der Messe passt. ■

Dr. Karlhorst Klotz, Redaktion

WICKERT
hydraulic presses

PRESSEN-SYSTEME NACH MASS

Pressen für Formteile aus Elastomeren im Compression Moulding, Transfer und Injection Transfer Moulding

Pressensysteme für Verbundwerkstoffe/Composite, wie GFK, CFK, BMC und SMC

Pressen für Brems- und Kupplungsbeläge sowie Hot-Bonding

Heiß- und Kaltpressen für die Schleifscheiben-Produktion

Spezialpressen für Laboranwendungen

Pressen z.B. für Pulvermaterialien, Holz, Blech, Isoliermaterial, Papier, Harze etc.

Machbarkeitsstudien, Engineering, Herstellung, Inbetriebnahme, Service

- **manuell oder vollautomatisch**
- **hydraulisch oder elektrisch**
- **konzipiert im weltweit bewährten WICKERT-Baukastensystem**

Energieeffizienz ist uns wichtig:

WICKERT erarbeitet für jeden einzelnen Anlagen-Prozess unter Berücksichtigung des jeweiligen Pressentyps ein individuelles, optimales Konzept mit maximaler Energieeffizienz.

Industrie 4.0 wird bei WICKERT Realität:

Integration von Automatisierungsmodulen wie Be- und Entladesysteme, Materialzuführung, Werkzeugreinigung oder Roboterautomation, Fern-Diagnose selbstverständlich.

**Besuchen Sie uns auf der
„K-2019 in Düsseldorf“
Halle 14 · Stand 14A41**



**PRESSEN, PRESSENSYSTEME UND
VOLLAUTOMATISIERTE ANLAGEN**

www.wickert-presstech.de